

Wossische



Zeitung

Begründet

1704

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Wossische Zeitung erscheint zweimal täglich (morgens und abends), an Sonn- und Festtagen nur einmal. Jeden Sonntag die illustrierte Beilage „Zeitbilder“.

Bezug: In Groß-Berlin monatlich 3 Mark bei tägl. zweimaliger Zustellung. Durch die Post monatlich 2.80 M. oder viertelj. 8.40 M. ohne Bestellgebühr.

Im Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (mit Ausnahme des Handelsteils): H. Bachmann in Berlin

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale: Ullstein & Co. Moritzplatz 11 800, 11 801, 11 802 bis 11 850, sowie 15 280, 15 281, 15 282 bis 15 291.

Die neuen Kriegssteuern.

Brockdorff-Rantzau für die Weltdemokratie.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amts Graf Brockdorff-Rantzau empfing gestern Vertreter der Presse und machte ihnen die nachstehenden Mitteilungen:

Meine Herren! Der Umstand, daß die deutsche Waffenstillstandskommission morgen in Trier mit Vertretern der Entente über eine Verlängerung des Waffenstillstandes zu verhandeln beginnt, hat mir den Anlaß gegeben, Sie hierher zu bitten.

Als unsere Waffenstillstandskommission in dem Walde von Compiègne zu dem Abschluß des ersten Waffenstillstandsvertrages kam, da schien ihr in den Wilsonschen 14 Punkten und vor allem in der Idee des Völkerbundes die Grundlage für die Neugestaltung der Welt bestehen zu sollen.

Daß in einer solchen Welt, deren Zusammenleben sich auf ganz anderen Grundlagen aufbauen wird, als sie bisher in der Sprache, den Methoden und den Gedankengängen der Politik üblich war, kein Platz ist für eine Vorgesellschaft des Selbstbestimmungsrechtes der Völker, bedarf keiner Erwähnung.

Meine Herren! Uns liegt an dem endgültigen Sieg der Demokratie in der Welt. Dieser Sieg kann nicht herbeigeführt werden durch die kleinlichen Mittel, durch Intrigen und Vorgehensweisen, wie sie das alte System angewendet bestiebt.

Wir wollen eine neue Politik für das deutsche Volk. Wir wollen eine Politik der Verständigung mit dem Ausland, eine Politik, die den echten, von edlem Atem durchdrungenen Bund der Nationen bringt.

Die Rückkehr unserer Gefangenen aus England

Die englische Regierung setzt erfreulicherweise den Abtransport kranker und verwundeter deutscher Kriegs- und Zivilgefangener in die Heimat fort.

ein englisches Hospitalsschiff mit 28 Offizieren und 289 Unteroffizieren und Mannschaften, die den Austauschbedingungen für Schwerverwundete entsprechen.

Nach der Gründung einer Ortsgruppe Halle a. S. zugunsten der baldigen Befreiung der Kriegsgefangenen Deutschen wurde auf ein Telegramm an die Waffenstillstandskommission von Erzberger geantwortet: „Die ständigen Bemühungen gehen dahin, für baldigste Rückführung der Kriegsgefangenen in die Heimat zu sorgen.“

Der Schutz der Nationalwahlen.

Ein Erlass der Regierung.

Das deutsche Volk steht vor den Wahlen zur Nationalversammlung. Die Nationalversammlung allein kann uns den Frieden bringen, nur sie kann die errungene Freiheit in einer neuen Verfassung verankern.

Es gilt, den ungekehrten Verlauf der Wahlen zu sichern. Pflicht eines jeden Deutschen ist es, hierbei zu helfen.

Die Wahlfreiheit ist jedem Volksgenossen durch das Gesetz, insbesondere durch den § 107 des Reichs-Strafgesetzbuches ausdrücklich verbürgt. Nach dieser Vorschrift wird mit schwerer Freiheitsstrafe bestraft, wer einen Deutschen durch Gewalt und Drohung zu hindern sucht, in Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte zu wählen oder zu stimmen.

Die Reichsregierung.

Erst. Scheibemann.

Der Zentralrat.

Reiner. Cohen.

Berlin, 14. Januar 1919.

Ein Kaufmann im Auswärtigen Amt.

Unterstaatssekretär Dr. Köpfer.

Wie die „Pol. Parl. Nachr.“ melden, hat der neue Staatssekretär des Auswärtigen für die Durchführung der Reform unseres Auslandsdienstes einen Helfer aus dem Wirtschaftsleben, den Kaufmann Dr. Köpfer aus Stettin gewählt, der zum Unterstaatssekretär ernannt worden ist.

Eine Verteidigungsschrift Ludendorffs?

Kopenhagen, 14. Januar.

„Berlingte Tidende“ gibt in einem Telegramm aus Malmo eine Unterredung wieder, die der schwedische Gutsherr Ohlsson, bei dem sich gegenwärtig Ludendorff als Gast befindet, mit einem schwedischen Pressevertreter gehabt hat.

Die Erfassung der Kriegsgewinne

Als ersten Schritt zur Ausführung ihres Steuerprogramms veröffentlicht die Regierung jetzt zwei Gesetzentwürfe. Der erste betrifft die Wiederholung der außerordentlichen Kriegsabgabe vom Jahre 1918 für das Rechnungsjahr 1919.

Mit welchen Gefühlen auch immer der Einzelne an das Studium der neuen Kriegsteuervorlagen herantritt, auf jeden Fall wird er die Tatsache begrüßen, daß das Reichsfinanzamt schon jetzt mit der Veröffentlichung seiner Gesetzentwürfe beginnt.

Der erste der heute veröffentlichten Gesetzentwürfe steht mit geringfügigen technischen Änderungen eine Wiederholung der im Jahre 1918 erlassenen außerordentlichen Kriegsabgabe vor.